

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
I. Die Heiligenverehrung – Zwischen lebendiger Tradition und Bedeutungsverlust	13
1. Die besondere Bedeutung der Liturgie für die Erforschung der Heiligen- verehrung	19
2. Methodisches Vorgehen – Theologie und Anthropologie aus der Liturgie	24
3. Aufbau der Arbeit	29
II. Überblick über den Forschungsstand	32
1. Die Heiligenverehrung in der Liturgiewissenschaft	33
1.1 Das Gedächtnis der Heiligen in den Übersichtswerken – Ein Randthema	33
1.2 Aktuelle liturgiewissenschaftliche Perspektiven	37
2. Heiligenverehrung in anderen Teilbereichen der Theologie	43
2.1 Monografien und Sammelbände zum Thema	43
2.2 Historisch-theologische Studien	45
2.3 Religionspädagogische Ansätze	48
2.4 Systematische Arbeiten	53
2.5 Lexika und Überblickswerke	57
3. Kulturwissenschaftliches Interesse am Thema	58
4. Die Bedeutung der Heiligenverehrung für die Forschung – Bilanz und Desiderate	62

III. Methodische Verortung – Die Liturgie als Entstehungsort theologischer Aussagen	65
1. Analytische Zugänge der liturgischen Theologie.....	66
1.1 Die Liturgie – Ein ‚locus theologicus‘.....	66
1.1.1 Liturgietheologie und liturgische Theologie im Zusammenspiel.....	68
1.1.2 Gebete als Analysegegenstand der liturgischen Theologie	71
1.1.3 Sinngehalt durch Feiergestalt – Der vergleichend-synchrone Blick der liturgischen Theologie	73
1.1.4 Liturgie als unverzichtbare Quelle der Theologie am Beispiel der Sakramente	75
1.2 Die liturgische Heiligenverehrung im Spektrum einer liturgischen Theologie	77
1.3 Gebete im Fokus – Ein methodischer Zuschnitt liturgischer Theologie	77
2. Liturgische Sprachhandlungen – Ein Schwerpunktthema – Liturgische Theologie und Sprechakttheorie(n) im Gespräch	84
2.1 Sprache als Handlung – Grundzüge der Sprechakttheorie	85
2.2 Das Dialoggeschehen der Liturgie	87
2.2.1 Sprechakteure Gott und Mensch – Gebet als Antwort und Modus der Beziehung	89
2.2.2 Menschen als Sprechakteure im Gottesdienst – Die liturgische Feiergemeinschaft als Erfahrungsraum der Begegnung mit Gott... .	90
IV. Erzählungen über Gott – Theologische Kernlinien in den Feiern der Heiligen	92
1. Die bestehenden Deutungsansätze zur Verehrung der Heiligen – Ein Problemaufriss.....	92
2. Heiligengedenken als Form narrativer Theologie	95
3. Wiederkehrende theologische Schwerpunkte und Motive im Laufe des Kirchenjahres.....	100
3.1 Aspekte des narrativen Gottesbildes	101
3.1.1 Inkarnation, Trinität, Gotteserkenntnis	102
3.1.2 Wesenszüge Gottes.....	106
3.1.3 Zwischenbilanz	114
3.2 Soteriologie und Eschatologie im Proprium Sanctorum	116

3.2.1	Endzeitliche Motive	122
3.2.2	Soteriologische Deutungen irdischer Lebenszeit und Impulse zur Kontingenzbewältigung	126
3.2.3	Zwischenbilanz	129
3.3	Die Gebete als Reflexions- und Entstehungsraum ekklesiologischer Identität	130
3.3.1	Verkündigung des Evangeliums – Ein Grundvollzug ekklesialer Gemeinschaft	134
3.3.2	Leiten und Folgen – Vertrauen und Fürsorge	139
3.3.3	Kirchliche Gemeinschaft durch Liebe und gegenseitige Anteilhabe	148
3.3.4	Bewahren und Erneuern	153
3.3.5	Zwischenbilanz	155
3.4	Eine narrative Theologie der Heiligkeit aus der liturgischen Heiligenverehrung	158
3.4.1	Heiligkeit als Ausdruck von Gottes Nähe und Wirken	163
3.4.2	Heiligkeit als Anspruch an die Lebensführung	166
3.4.3	Heiligkeit als Folge einer bestimmten Lebensführung?	168
3.4.4	Zwischenbilanz	170
3.5	Die Feiern der Heiligen – Ein Bindeglied zwischen Liturgie und Diakonie	172
3.5.1	Liturgie befähigt und drängt zu diakonischem Handeln	177
3.5.2	Gottes-Dienst in zweifacher Weise – Der Wechselbezug zwischen liturgischem und diakonischem Handeln	181
4.	Merkmale der narrativen Theologie des Heiligengedenkens und ihre ethischen Implikationen – Zwischenfazit und Überleitung	187
V.	Erzählungen über die Menschen – Anthropologische und ethische Aussagen im Heiligengedächtnis	193
1.	Die Gebete an den Gedenktagen der Heiligen als Quellen narrativer Ethik	194
1.1	Grundzüge narrativer Ethik	194
1.2	Die Hauptströmungen innerhalb der narrativen Ethik im Überblick	196
1.3	Eine christologisch verstandene narrativ-ethische Lesart der Gebete	200
1.3.1	Die Gebete als narrativ-ethischer Untersuchungsgegenstand im Sinne von Typ 1	200

1.3.2 Die Gebete als narrativ-ethischer Untersuchungsgegenstand im Sinne von Typ 2	201
1.3.3 Die christliche Metaerzählung als notwendige Bedingung einer theologischen Abgrenzung von einer narrativen Ethik des Typs 3	204
1.4 Bündelung der Vorüberlegungen	213
 2. Wiederkehrende ethische Themenfelder und Deutungsansätze im Kirchenjahr	215
2.1 Arbeitsethische Impulse	216
2.1.1 Arbeit – Begegnungs- und Wirkungsraum Gottes	216
2.1.2 Zusammenhang von Arbeit, Schöpfungserhalt und sozialer Verantwortung	221
2.2 Gewissens- und Wahrheitsbegriff	226
2.2.1 Widerstand gegen Ungerechtigkeit als zentrales Anliegen und Merkmal des Christseins	227
2.2.2 Entwicklung eines Wahrheitsverständnisses und eines Konzepts von Urteilsbildung	231
2.3 Sozialethische Konzepte – Solidarität, Verantwortung und individueller Dienst am Nächsten	242
2.3.1 Der Dienst am Nächsten und seine Verknüpfung mit dem Wirken Gottes in der Welt	242
2.3.2 Konkrete Ausprägungen des Dienstes	247
2.3.3 Die Liebe Christi ruft die Menschen in eine Solidargemeinschaft mit gegenseitiger Verantwortung	252
2.4 Individualethische Konzepte – Einsicht in die eigene Schuldhaftigkeit, Befähigung zur Selbstkritik, Askese	253
 3. Das liturgische Heiligengedenken als Ausbildungsort moralischer Identität – Resümee und Anstöße zur Diskussion	262
3.1 Skizze eines narrativen Ethos aus den Gebeten der Heiligengedenktage	263
3.2 Ertrag des narrativ-ethischen Zugangs und neue Anfragen an die Erforschung der liturgischen Heiligenverehrung	272
 VI. Ergebnisse und Ausblick	274
1. Liturgische Theologie und Anthropologie der Heiligenverehrung	274
2. Leistungsfähigkeit liturgischer Theologie	281

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	9
3. Die Heiligenverehrung im Kontext einer pluralen Gesellschaft	284
4. Ausblick.....	291
VII. Quellen- und Literaturverzeichnis	295
Quellen.....	295
Lexika und Lexikonartikel.....	296
Sekundärliteratur.....	297
Zeitungsa rtikel und Online-Quellen	317